


# Der Mensch als schwingende Saite

Die Gesundung selbst in die Hand nehmen

Frank Bender



*Wenn ein Musiker, der auch als Heiler und Techniker tätig ist, intensiven Kontakt zu einer ganzheitlich orientierten Ärztin in seiner Funktion als ihr Verleger pflegt, in dessen Verlauf es unter anderem um energetische Medizin und die in diesem Bereich verwendeten Geräte geht, kann es passieren, dass sich der Musiker aus seiner Perspektive Gedanken über eventuelle Verbesserungen dieser Geräte macht und zu kreativen Lösungen gelangt, die er auch in die Praxis umzusetzen in der Lage ist.*

*So geschehen bei Thomas Techau, der mit Dr. Theresia Altröck einen regen Gedankenaustausch pflegte und davon ausgehend den nach ihm benannten Resonator entwickelte.*

Innerhalb der letzten Jahre kümmern sich immer mehr Menschen eigenverantwortlich sowohl um ihre Gesundheit als auch um ihr Wohlbefinden. Sie wissen, dass diese beiden Aspekte ihres Seins unmittelbar zusammenhängen, weshalb sie nach Methoden suchen, mit deren Hilfe sie an der Schnittstelle Körper-Seele-Geist an sich arbeiten können, um Gesundheit und Wohlbefinden auf der Energie- bzw. Informationsebene zu stärken. Bei meinen Nachforschungen nach derartigen Methoden stieß ich auf ein relativ neues Gerät, das viele Vorteile in sich vereinigt: den Techau-Resonator, der nach Aussagen des Herstellers wie ein Musikinstrument funktioniert, dessen Schwingungen man zwar nicht hören, als sensibler Mensch aber deutlich spüren kann. (Beim Techau-Resonator gibt es zwei Produktlinien: für den privaten und für den professionellen Gebrauch; ich habe die erstere mittels verschiedener Experimente getestet.) Schwingungen sind in ihrer Wirkung auf und Bedeutung für Mensch und Natur mannigfaltig; das Spektrum reicht von nicht ausgewuchteten Autorädern oder Herz-Rhythmus(-Störungen) über das wortlose Verstehen zwischen manchen Menschen oder die sogenannte Schwarmintelligenz (instantane Rhythmisierung der Bewegungen aller beteiligten Individuen) bis hin zu einer tickenden Uhr, auf die sich der Herzschlag synchronisiert. Der Resonator ist in dieser Hinsicht vergleichbar mit unhörbarem Meererauschen (Frequenzgemisch) - so wie manche Muscheln den Eindruck eines Rauschens entstehen lassen, wenn man sie ans Ohr hält.

Im menschlichen Körper gibt es neben Nervenimpulsen, Gehirnströmen und elektrischen Entladungen der Muskulatur etliche Phänomene, die (noch) nicht geklärt sind, z.B. die unlegbare Wir-

kung der Akupunktur, die auf dem Meridiansystem basiert, das von Giuseppe Calligaris entdeckte, höchst komplexe System von hyperästhetischen Plaques, Linien und Feldern auf bzw. in der Haut, die Wirkungsweise von (Bio-)Photonen, Informationsfelder unterschiedlicher Art, eventuelle Wechselwirkungen des Körpers mit den omnipräsenten Neutrinos oder die auf dem Resonanzprinzip fußende Wirkung der Homöopathie.

Vier Eigenschaften, die mich besonders beeindruckten, zeichnen den Techau-Resonator im Vergleich zu anderen Geräten aus, die in der Informationsmedizin Verwendung finden:

1. Der Resonator arbeitet nicht mit elektrischen Strom oder einer sonstigen externen Energiequelle, sondern nach dem Resonanzprinzip. Somit ist das Gerät mobil und jederzeit einsatzbereit. Darüber hinaus ermöglicht der Verzicht auf eine elektronische Signalverarbeitung die Erzeugung eines harmonischen und stabilen Feldes von gigantischen Frequenzumfang; bei dem am vielseitigsten verwendbaren P2-Modell des Techau-Resonators reicht dieser von 10 Hz bis  $10^{19}$  Hz; unter Verwendung der beiden Zusatzmodule sub1 und sub 2 ist das Feld sogar bis auf 0,05 Hz absenkbar.
2. Die Arbeit mit dem Resonator zeitigt individuelle Ergebnisse; während manche Menschen müde werden, werden andere munter. Es scheint, ein jeder erhält, was er gerade am drin-

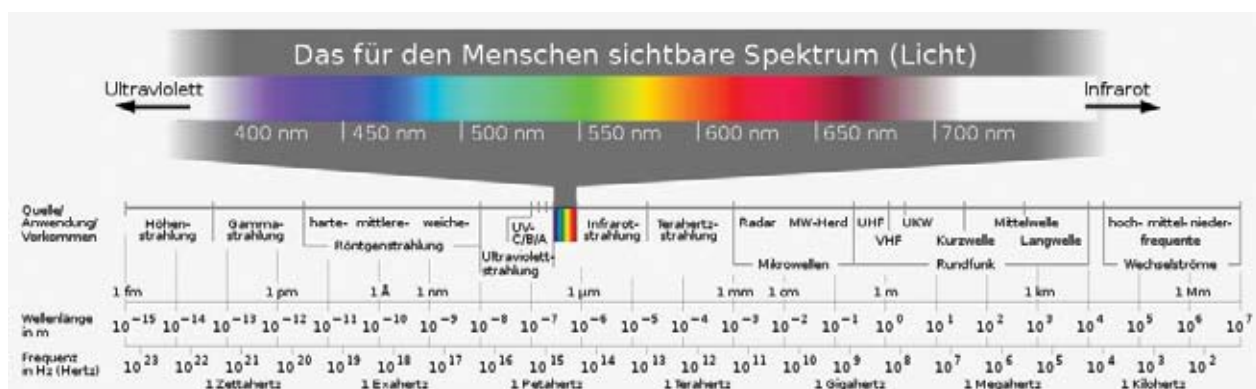
gendsten braucht. Nach Techau regt das Gerät individuell Regelprozesse in optimaler Weise an. Die „Arbeit“ macht also nicht der Resonator, sondern er regt den Körper an, diese selbst zu tun.

3. Man kann bei diesem Gerät nicht nur mittels Handelektroden im wahrsten Sinne des Wortes seine Gesundung selbst in die Hand nehmen und entstandene Disharmonien beseitigen,



sondern auch über Fußelektroden Informationen immateriell übertragen; die Hände bleiben frei und es können parallel unterschiedlichste Tätigkeiten erledigt werden. Sogar eine kabellose Fernwirkung ist möglich. (Techau vergleicht den Menschen eher mit einem Kunstwerk als mit einer Maschine, weshalb die Kunst, in diesem Fall die Musik im Speziellen, für ihn ein sinnvoller Ansatz zur Arbeit an sich selbst oder an anderen Menschen darstellt.)

4. Das Resonatorfeld kann durch Aufmerksamkeit gesteuert werden, sowohl in physische als auch in psychische Bereiche, d.h. durch eine Änderung des Denkens erfolgt eine Änderung der Wirkung des Resonators. Erkenntnisse aus der Quantenphysik - Energie folgt der Auf-



Der Resonator deckt praktisch das ganze bekannte elektromagnetische Spektrum ab von den Längstwellen bis zum Ultraviolettbereich. (Grafik: Horst Frank / Phrood / Anony / Wikipedia)